



## Frischer Wind für den Vorstand

### Alpnach Als neuer Präsident der Rettungsstation

Sarneraatal wurde einstimmig Manuel von Flüe gewählt.



Wechsel im Vorstand der Rettungsstation (von links): Bruno Odermatt (bisheriger Präsident), Manuel von Flüe (neuer Präsident), Nadya Röhlin (bisherige Aktuarin) sowie die neuen Vorstandsmitglieder Marco Rohrer und Andi Aufdermauer. Bild: Birgit Scheidegger (Alpnach, 7. April 2017)

«Wir hatten ein eher ruhiges Retterjahr», unterstrich Rettungschef Martin Küchler in seinem Jahresbericht. Von den insgesamt 2224 Arbeitsstunden entfielen 280 Mannstunden auf sieben geleistete Rettungseinsätze. «Vor allem vermisste Wanderer am Pilatus prägten das vergangene Jahr. Einer konnte nur noch tot geborgen werden», sagte Küchler an der Generalversammlung der Rettungsstation Sarneraatal der Alpinen Rettung Schweiz am Freitag. Nach etlichen unfallfreien Jahren wurde 2016 ein Bergretter von einer Zecke gebissen und musste wegen Borreliose behandelt werden.

In einem kurzen Rückblick bezeichnete Küchler die Jahresziele als fast erreicht. Die Einsätze seien immer effizient und mit

den richtigen Mitteln abgewickelt worden. Die medizinische Kompetenz sei erweitert, die allgemeine Ausrüstung den Bedürfnissen der modernen Bergrettung angepasst und die Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen ausgeweitet worden.

Verbessert werden müssten die Canyoning-Kompetenz und das Rettungskonzept. Um dies zu erreichen investiert die Rettungsstation Sarneraatal rund 85 Prozent ihrer Arbeitszeit in eine kontinuierliche Aus- und Weiterbildung. Nur so ist es möglich, dass das hohe Niveau der Mannschaft gehalten und stetig optimiert werden kann.

Martin Küchler erwähnte in seinem Rückblick als grosse Herausforderung einen Einsatz im vergangenen September, bei dem ein vermisster Wanderer am Pilatus gesucht wurde. «20 Retter haben 201 Mannstunden geleistet, davon 14 Stunden im Nachtdauereinsatz», so der Rettungschef.

#### Vier neue Mitglieder aufgenommen

Über Nachwuchs muss sich der Verein keine Sorgen machen. Auch dieses Jahr wurden wiederum vier junge Männer einstimmig als neue Mitglieder aufgenommen. Zwei weitere Kandidaten werden dieses Jahr Rettungsluft schnuppern und ein Probejahr absolvieren. Aktuell verzeichnet der Verein 72 Aktivsowie 133 Passivmitglieder.

Aktuarin Nadya Röhlin trat



von ihrem Amt zurück. Neu in den Vorstand gewählt wurden Marco Rohrer sowie Andi Aufdermauer. Bestätigt für eine weitere Amtsdauer wurden sowohl Rettungschef Martin Kuchler wie auch Mario Jöri und Manuel von Flüe, der neu als Präsident amtiert. «Nach sechs Jahren wollte ich das Amt in jüngere Hände übergeben», erklärte Odermatt. «Das gibt frischen Wind im Vorstand.»

Die Jahresrechnung schliesst bei einem Aufwand von rund 31 000 Franken mit einem Defizit von gut 2100 Franken. Als besonderes Datum im Jahresprogramm wies Bruno Odermatt auf den 9. September hin, an dem das 60-Jahr-Jubiläum der Rettungsstation gefeiert wird. Der Antrag, auf dieses Fest hin für die Retter eine neue Jacke anzuschaffen, wurde einstimmig angenommen.

**Birgit Scheidegger**  
redaktion@obwaldnerzeitung.ch